

Große Freude bei Pro Arbeit

Verein vermittelt erfolgreich Ausbildungs- und Arbeitsplätze

Erfreuliches hatte Inge Ilgenfritz, die Vorsitzende des Vereins „Pro Arbeit“, bei der jüngsten Mitgliederversammlung zu berichten. So konnten die beiden Ausbildungs- und Arbeitsstellenvermittler, die sich in Kooperation mit den ARGEN der Stadt und des Landkreises um arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene aus Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) kümmern, seit Anfang des Jahres bereits 14 Vermittlungen verbuchen.

Zudem hat „Pro Arbeit“ seine Tätigkeit auf alle vier Berufsschulen in der Region ausgeweitet: Auch in Wasserburg erhalten Jugendliche ohne Ausbildungsstelle im Rahmen der Aktivierungshilfen der Agentur für Arbeit nun sozialpädagogische Betreuung.

An insgesamt 15 Schulen in Stadt und Landkreis ist der Verein mittlerweile vertreten; und die Arbeit der Sozialpädagogen wussten inzwischen sowohl Lehrer als auch Schüler durchaus zu schätzen, freut sich der stellvertretende Vorsitzende Harald Neu. Finanzielle Rückenbedeckung für die Sozialarbeit an Rosenheimer Schulen bekommt der Verein insbesondere von der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling. Als eine „Investition ins



Fühlen sich sichtlich wohl in der neuen Geschäftsstelle: „Pro Arbeit“-Vorsitzende Inge Ilgenfritz, fachlicher Leiter Michael Hannover und Geschäftsführerin Claudia Georgii (von links). Schüler der Staatlichen Berufsschule I haben den Räumen in der Landwehrstraße im Rahmen einer Projektarbeit einen farbenfrohen Anstrich verpasst.

Foto: Pilger

richtige Projekt mit dem richtigen Partner“ wertete Sparkassen-Justitiar Martin Schwegler den Sponsoring-Vertrag, der nun ins dritte Jahr geht. Schließlich, betonte Schwegler, komme der dem wertvollsten aller nachwachsenden Rohstoffe zugute - der Jugend.

Trotzdem ist das Jahr für den Verein, der erst vor kurzem in

die Landwehrstraße 7 umgezogen ist, längst nicht gelaufen: Bei einem Symposium - dem zweiten seiner Art in Rosenheim - steht am 18. Oktober wieder die Jugendsozialarbeit an Schulen im Mittelpunkt. Und im Anschluss daran will „Pro Arbeit“ sein zehnjähriges Bestehen feiern.